

Ruhr Nachrichten / 12.04.2024

Wolf um Millionen betrogen

Verfahren steht vor der Einstellung.

Dortmund. Vor dem Landgericht Bielefeld hat am Donnerstag ein Betrugsprozess mit einem prominenten Opfer begonnen. Angeklagt ist ein 41-Jähriger aus Bad Oeynhausen. Er soll zwischen 2017 und 2019 den aktuellen BVB-Profi Marius Wolf um 1,4 Millionen Euro betrogen haben.

Bei dem Betrug soll der Fußballer mit Finanzanlagen ge-

ködert worden sein. Laut Anklage war dem 41-Jährigen aber von Anfang an klar, dass es keinen Gewinn und auch keine Rückzahlung geben werde. Wie der WDR berichtet, soll der Angeklagte Marius Wolf Gewinne über seine Beteiligung an einer türkischen Marketingfirma versprochen haben, die es nicht gab.

Laut Staatsanwaltschaft

geht es um 17 Taten zwischen September 2017 und März 2019. Damals spielte Wolf für Eintracht Frankfurt und Hannover 96. Insgesamt sollen 1,4 Millionen Euro an eine türkische Marketingfirma gegangen sein. Diese sollte zum Beispiel eine Deutschlandreise des brasilianischen Fußballers Ronaldinho für eine Werbekampagne organisieren. Die Kampagne gab es

niemals. Das Gericht schlug am Ende des ersten Verhandlungstages eine vorzeitige Einstellung des Verfahrens gegen eine Geldauflage in Höhe von 30.000 Euro vor, weil es schwierig sei zu beweisen, wo das Geld gelandet sei. Wenn der Vorschlag von der Staatsanwaltschaft oder dem Angeklagten nicht angenommen wird, geht die Verhandlungen in Bielefeld am 18. Mai weiter.